

Allgemeine Geschäftsbedingungen Webdesign

Die nachfolgenden Geschäftsbedingungen gelten für alle zwischen dem Designer / Programmierer (Auftragnehmer) und seinem Auftraggeber abgeschlossenen Verträge. Sie gelten für alle künftigen Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Gestaltung und Programmierung von Internetseiten und Webanwendungen, selbst wenn Sie nicht noch einmal ausdrücklich vereinbart werden. Abweichende Bedingungen des Auftraggebers, die DESIGN COMPANY als Auftragnehmer nicht ausdrücklich schriftlich anerkennt, werden nicht Vertragsinhalt, auch wenn DESIGN COMPANY ihnen nicht ausdrücklich widerspricht.

1 Mitwirkung des Auftraggebers

- 1.1 Der Auftraggeber verpflichtet sich, dem Auftragnehmer alle Unterlagen, die für die Erstellung der Website benötigt werden, und vom Auftragnehmer beim Auftraggeber angefordert wurden, innerhalb von 14 Tagen zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft insbesondere Texte, Fotos, Logos, Grafiken, Filme, Musikstücke, etc.
- 1.2 Der Auftraggeber stellt sicher, dass die Unterlagen, die er dem Auftragnehmer für die Gestaltung / Programmierung der Website / Webanwendung zur Verfügung stellt, nicht mit Rechten Dritter belastet sind. Er hat den Auftragnehmer von Ersatzansprüchen Dritter freizustellen, die aus der Verletzung dieser Pflicht resultieren. Die Freistellungsverpflichtung entfällt, sofern der Auftraggeber nachweist, dass ihn kein Verschulden trifft.
- 1.3 Der Auftraggeber stellt dem Auftragnehmer Texte, Fotos, Grafiken in einem üblichen digitalen Speicherformat zur Verfügung.

2 Pflichtenheft

Der Auftragnehmer erstellt mit dem Auftraggeber ein Pflichtenheft, welches die Struktur und Funktionalität der Website bestimmt. Der Umfang des Pflichtenhefts bestimmt sich nach dem Gesamtbudget oder der vereinbarten Pauschalvergütung.

3 Nutzungsrechte

- 3.1 Der Auftragnehmer räumt dem Auftraggeber das räumlich und zeitlich unbeschränkte Recht der öffentlichen Zugänglichmachung (§19 a UrhG) der Website auf einem Server ein.
- 3.2 Andere Nutzungen, insbesondere die Vervielfältigung oder Verbreitung der Website / Webanwendung oder von Teilen daraus (mit Ausnahme der vom Auftraggeber selbst zur Verfügung gestellten Werke) in gedruckter Form oder auf anderen Websites, die nicht vom Auftragnehmer gestaltet wurden, bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Auftragnehmers und sind zusätzlich zu vergüten.
- 3.3 Der Auftragnehmer ist berechtigt, seine Urheberbezeichnung auf der Website anzubringen. Er hat das Recht, auf seine Mitwirkung an der Erstellung der Website hinzuweisen, insbesondere auch durch einen Hinweis mit einem Link zu seiner eigenen Website.
- 3.4 Änderungen und Bearbeitungen der Inhalte der Website, insbesondere Aktualisierungen von Texten, Bildern, Grafiken und Tabellen, dürfen vom Auftraggeber oder von ihm beauftragten Dritten auch ohne Zustimmung des Auftragnehmers vorgenommen werden. Die Änderung und Bearbeitung der grafischen Gestaltung der Website oder technische Veränderungen an der Website bedürfen der Zustimmung des Auftragnehmers.
- 3.5 Das Nutzungsrecht an der Website geht auf den Auftraggeber erst mit der vollständigen Zahlung der Vergütung über.

4 Herausgabe von Daten

- 4.1 Der Auftragnehmer übergibt dem Auftraggeber alle Daten, die dieser benötigt, um die Website offiziell zugänglich zu machen. (Daten zur Aufspielung auf einen FTP-Server). Das Datenformat und die Art der Datenträger bestimmen die Parteien einvernehmlich. Wird keine Bestimmung getroffen, kann der Auftragnehmer ein geeignetes Datenformat und einen geeigneten Datenträger wählen.
- 4.2 Hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber Datenträger, Dateien und Daten zur Verfügung gestellt, dürfen diese nur mit Einwilligung des Auftragnehmers verändert werden.

5 Vergütung

- 5.1 Der Auftraggeber zahlt an den Auftragnehmer die vereinbarte Vergütung. Ist eine Pauschalvergütung vereinbart, kann der Auftragnehmer Mehrleistungen, die aufgrund von Änderungswünschen des Auftraggebers oder durch unvorhergesehene und nicht vom Auftragnehmer zu vertretende Umstände, eine zusätzliche Vergütung beanspruchen. Diese Vergütung ist nach den aufgewendeten Stunden zu berechnen.
- 5.2 Auslagen, die zur Erfüllung des Auftrages notwendig sind, werden vom Auftraggeber nach Vorlage der Rechnungen durch den Auftragnehmer ersetzt. Hierzu zählen z. Bsp. die Lizenzierung von Fotomaterial. Entsprechender Rechercheaufwand ist gesondert vom Auftraggeber an den Auftragnehmer zu vergüten.
- 5.3 Der Auftragnehmer erstellt eine Liste der zur Auftrags Erfüllung notwendigen Fremdleistungen und legt sie dem Auftraggeber zur Genehmigung vor. Der Auftragnehmer ist berechtigt, diese Leistungen im Namen und für Rechnung des Auftraggebers zu bestellen. Der Auftraggeber ist verpflichtet, dem Auftragnehmer hierzu Vollmacht zu erteilen.
- 5.4 Soweit im Einzelfall Verträge über Fremdleistungen im Namen und für Rechnung des Auftragnehmers abgeschlossen werden, sind dem Auftragnehmer die damit verbundenen Kosten vom Auftraggeber zu erstatten.

6 Haftung

- 6.1 Der Auftragnehmer haftet nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit der vom Auftraggeber vorgegebenen Sachaussagen über seine Produkte, seine Leistungen oder sein Unternehmen. Mit der Freigabe der Website übernimmt der Auftraggeber die Verantwortung für die Richtigkeit der Texte, Fotos und Grafiken. Der Auftragnehmer ist nicht verpflichtet, die Inhalte auf Ihre Rechtmäßigkeit zu prüfen.
- 6.2 Der Auftragnehmer erstellt die Website so, dass sie nach dem gegenwärtigen Stand der Technik auf den üblichen Browsern dargestellt wird. Er haftet nicht dafür, dass die Website auch bei technischen Veränderungen, die nicht von ihm vorgenommen werden, einwandfrei aufgebaut wird. Bei Änderungen und Anpassungen an neue Standards haftet er nicht dafür, dass die Website auch auf älteren Browsern einwandfrei funktioniert. Insbesondere haftet er nicht für Schäden, die Kunden des Auftraggebers infolge veralteter Technik geltend machen könnten. Sollte der Webhosting-Provider, bei dem die Website gehostet wird, die Server-Konfiguration ändern und es dadurch zu Funktionsbeeinträchtigungen der Website kommen, ist der Auftragnehmer nicht zur Nachbesserung verpflichtet. Erforderliche Änderungen an der Website durch den Auftragnehmer sind gesondert zu vergüten, wie auch jeglicher Support im Zusammenhang mit der Website.
- 6.3 Der Auftragnehmer haftet bei einer Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) auch bei leichter Fahrlässigkeit.

7 Schlussbestimmungen

Die Nichtigkeit oder Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen berührt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Gerichtsstand für alle Auseinandersetzungen der Parteien ist, soweit zulässig, ausschließlich der Sitz des Auftragnehmers (Solingen).